

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

deutschen Gräben sich täglich vervielfältigen und dichter ineinanderwachsen. Die feindliche Artillerie, die im Anfang kaum mitgezählt hatte, denn wir hatten sie völlig zusammengeschoffen, entfaltete nun eine mit jedem Tage lebhaftere Tätigkeit; man spürte ihre ständige Verstärkung an Zahl und Kaliber sozusagen in der Luft.

Die Batterie unserer Abteilung, die für einen Angriff von wenigen Stunden vorgezogen war, konnte die Ausdehnung dieser Anstrengung über mehrere Tage unmöglich ertragen; sie mußte wieder zurückgezogen werden. Unsere Verluste an Offizieren und Kanonieren waren so stark, daß wir nur noch zwei Drittel unserer Geschütze bemannen konnten. Sehr bald hatten die Bedienungen wieder zum Schanzzeug greifen und sich in die schützende Erde einwühlen müssen.

Der Major Thorrel hatte sich in einer durch uns eroberten 7,7-cm-Batterie eingerichtet. Wir hatten die deutschen Artilleristen tot an ihren Geschützen gefunden, inmitten eines wahren Trödeladens von Gegenständen, zwischen Kartuschen, Tornistern und Kochgeschirren. Wir hatten uns in der Unterkunft der Offiziere einquartiert, die verhältnismäßig bequem eingerichtet war und der die ehemaligen deutschen Besitzer den Namen „Haus Barbara“ gegeben hatten. Wieviel lange und traurige Stunden habe ich ausgestreckt und die Gasmaske vor dem Gesicht noch unter dem dürftigen Schutze dieses Obdaches verbracht, während draußen die eintönige und schreckliche Beschießung der wieder gefechtskräftigen deutschen Artillerie wütete!